

Zeitschrift: Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot
Band: 281 (2008)

Artikel: Für es Füfi Broet
Autor: Wiedmer-Mani, Erika
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-655989>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 27.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Für es Füfi Broet

(Diemtigtaler Dialekt)

Bsinnet ier öch o no dra, wo ds Kilo Brot het vierzg Rappe gkoschtet? Es isch lang syder u es het mengs ggenderet. Me het denn zwo Sorti Brot kennt: alts u ganz alts! Ni, das isch jitz graad ghörig ubertriibe, am Sunntig-morge hets nämlich geng frisches wysses Brot ggee – u de was für wettigs! Grad ganz sälte macht hüt no e Beck settigs, i wiis nume no grad ine.

Albe hets bi üs zwo Beckerii ggee, di inti am Tschuepis u di anderi z Wampfle. U will mes mit kim Beck het wölle verderbe, het Wampfle Sami am Mitwuche mit em Ross-fuerwärch Brot bbracht u Kuenz Türu am Samschtig mit em VW-Bus. Dem VW-Bus het me nume d Bisquittrucke gsiit. Das VW-Sig-net vor ufem Bus het de aber o dütlich wie es Gützi usgseh. Eso sächs bis acht Brot pro Mal hi si scho bbracht, süsch hätti das niene hi gglenkt. Wampfle Sami het de, äxtra für üs Chind, es Halbdotze, mengisch o meh, chlyni Bröteni bbache u zu de grosse Brot bi üs ufe Luubestuel tischet. Gratis! Hi mier a dene Brötene e Früd ghäbe! We mer ne hi gmerkt cho, so himer im Chuchistübli zum Pfeschter us passt u sy de wie enttäuscht gsy, wen er kiner bbracht het. Er het si albe us Tigräschte gmacht, und da würd nid alli Mal sy fürbblibe.

Brot hi mier denn nie sälber bbache. I glube, me isch gar nid yggrichtet gsy derfür. I dem Bachöfeli am Chunscht het me mit viel Ufwand chenne e Frucht- oder Cheeschueche bache. Ungfähr woni ha afa i d Schuel ga, isch e elektrische Bachofe aagschaffet worde. Der-zue no grad es Rechaud mit ere alleriinzige Platte. Das isch afe öppis gsy, we me nid wäg jedem Tröpfli Gaffiwasser het müesse i Chunscht füüre. U ds Chuechne het o nid meh dr halb Tag versumt. Wägem Gaffiwasser! Me

het bi jeder Mahlzyt e Channe Gaffi aggrich-tet, dernebe isch öpe nid gross ggaffelet worde. We me no öpper erwartet het, so het me d Gaffichanne ufe Chunscht z Warme ta. U wägem Gaffi! Me het em eso gsiit. Aber i glube, dr richtig Gaffi het nume e chlyne Atil usgmacht a dem Gmisch vo Aroma, Essenz, Obuka u no meh dergattig. Aber er het iim nid ufgregt. Drum hi o d Chind geng e Gutsch i d Milch ubercho.

Ehb me das Rechaud het zueheta, hi mer afe es Maschinepfenni ghäbe, das isch de hüttige Wasserchocher ehnlich gsy, aber es isch nume am Bode warm worde. Vor allem für Bebéfue-ter, Rys oder Haberschlym isch das es cheibe gäbigs Yggricht gsy u me hets o wyterhin no bbrucht.

Ungefähr i der Zyt hani o e Beckerii vo inne glehrt kenne. Bi mir Tante im Simmetal. Dert hani mengisch, aber nume wen i mi mucks-müslitill ha ghäbe, em Beck dörfe zuegschoue. Will nebezuehi isch e Wüirtschaft gsy, het er o Weggleni, Nussgipfle u Butter-stengeli gmacht. Aber das sy de der «süssen Dinge» scho alli gsy. Huptsächlich het er schwarzes Surtigbrot gmacht, u das sy de allergattig Lüt mit der Hutte cho riiche.

Vom Schuelhus a der Sunnsyte si de d Chind albe am Namittag zu dr Tante a d Lade-listür cho lüte. «Für es Füfi Broet», hi si i ihrem Simmetalerdialäkt gsiit. D Tante het ds aghoue Brot vom Bach ahegno u mit em gros-se Brotmesser e tolle Bitz abghoue, allwäg ehnder für es Zähni. Di Chind hi dr Tante ihres Füfi häregstreckt, hi no merci gsiit u sy gäg dr ddeckte Brügg uber d Simme u hi ihre wyte Schuelwäg a d Schattsyte uehi undr d Füess gno.